

Rekordhoch bei erneuerbarer Energie: Deutschlands Stromversorgung bleibt 2023 sehr stabil

- **2023 lag die Strom-Unterbrechungsdauer pro Kunde im Durchschnitt bei 13,7 Minuten**
- **Stromversorgung in Deutschland zählt weiterhin zu den zuverlässigsten weltweit**
- **Einspeisung aus erneuerbaren Energien so hoch wie nie – Eingriffe der Netzbetreiber zur Sicherung der Netzstabilität erfolgreich**

(15.10.2024, Berlin/Frankfurt a. M.) Die neue Störungs- und Verfügbarkeitsstatistik des Forums Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE FNN) bestätigt, dass die Stromversorgung in Deutschland auch 2023 zu einer der stabilsten der Welt zählt. Jeder Verbraucher war zu etwa 99,997 Prozent mit Strom versorgt, was einer durchschnittlichen Unterbrechungsdauer von 13,7 Minuten pro Jahr entspricht. Zugrunde liegen der Statistik umfassende Daten der Netzbetreiber. 2022 lag die Unterbrechungsdauer bei 11,8 Minuten und lediglich rund zwei Minuten unter dem Wert für 2023.

Höhere Gewalt, Bautätigkeiten und geplante Abschaltungen

Ein Grund für Störungen ist die seit 2020 generell hohe Bautätigkeit sowohl im Straßenbau als auch im Breitbandausbau, die immer wieder zu Schäden an Stromkabeln führt. Die Anzahl der Unterbrechungen pro Kunde lag 2023 bei 0,34 (2022: 0,25), was bedeutet, dass jeder Kunde im Schnitt lediglich einmal alle drei Jahre von einer Störung betroffen ist. Darin sind Unterbrechungen durch höhere Gewalt und geplante Abschaltungen nicht enthalten.

Höhere Gewalt führte 2023 zu Unterbrechungen von 4,3 Minuten. Dazu zählten beispielsweise lokale Auswirkungen der Orkane Ronson, Denis und Zoltan oder das Schneetief Robin. Geplante Abschaltungen schlugen auf gleichbleibend niedrigem Niveau mit rund fünf Minuten zu Buche.

Anteil erneuerbarer Energien steigt, Netzbetreiber sorgen für Stabilität

Die erneuerbaren Energien hatten 2023 einen Anteil von 55 Prozent (2022: 48,42 Prozent) an der Gesamteinspeisung. Durch den Umbau des Energiesystems auf erneuerbare Energien nimmt die Netzauslastung zu und der Netzbetrieb wird anspruchsvoller. Dadurch werden immer häufiger netzbezogene Maßnahmen notwendig, um den sicheren Netz- und Systembetrieb aufrechtzuerhalten. Dazu zählen beispielsweise Schalthandlungen sowie marktbezogene Maßnahmen wie beispielsweise der Einsatz von Regelenergie zum Ausgleich von Leistungsschwankungen oder der Einsatz von Kraftwerken. Die Aufwendungen dafür steigen seit einigen Jahren. Insgesamt konnten 2023 nach den Zahlen der Bundesnetzagentur rund 34.000 Gigawattstunden Strom von Erzeugungsanlagen nicht wie geplant eingespeist werden. Somit wurden über 96 Prozent der erneuerbaren Erzeugung in das System aufgenommen.

VDE FNN Störungs- und Verfügbarkeitsstatistik: Hoher Mehrwert für Netzbetreiber

Die Basis der jährlich veröffentlichten VDE FNN Statistik sind freiwillige Angaben von Netzbetreibern zu Störungen und Verfügbarkeiten von Strom, wobei die Daten rund 75 Prozent des deutschen Stromnetzes repräsentieren und sämtliche Spannungsebenen abdecken. Netzbetreiber nutzen die Statistik, um das eigene Störaufkommen einzuordnen und mit anderen Netzbetreibern zu vergleichen. Dank des hohen Detailgrads der Statistik lassen sich zudem Auffälligkeiten an Anlagen oder Anlagenteilen entdecken. So ist eine Qualitätsüberwachung der technischen Betriebsmittel möglich, da zum Beispiel Rückschlüsse gezogen werden können, ob ein Kabeltyp öfter Schäden aufweist als ein anderer.

Für 2023 wurde die Berechnungsmethode an die der Bundesnetzagentur angepasst, dadurch haben sich die Zahlen leicht erhöht. Nach der alten Methode lag die Unterbrechungsdauer 2022 beispielsweise bei 10,6 Minuten, jetzt bei 11,8 Minuten.

Eine Kurzversion der Statistik mit den wichtigsten Kennzahlen ist ab sofort auf der [VDE FNN Website](#) kostenlos verfügbar. Die ausführliche Version für 2023 kann ab Ende November beim [VDE Verlag](#) erworben werden.

Über VDE FNN

Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE FNN) entwickelt die Stromnetze vorausschauend weiter. Ziel ist der jederzeit sichere Systembetrieb mit 100 Prozent erneuerbaren Energien. VDE FNN macht innovative Technologien praxistauglich und gibt Antworten auf netztechnische Herausforderungen von morgen. Hier arbeiten verschiedene Fachkreise mit unterschiedlichen Interessen gemeinsam an Lösungen. Mitglieder sind über 500 Hersteller, Netzbetreiber, Versorger, Anlagenbetreiber, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen.

Mehr Informationen unter www.vde.com/fnn

Über den VDE

Der VDE, eine der größten Technologie-Organisationen Europas, steht seit mehr als 130 Jahren für Innovation und technologischen Fortschritt. Als einzige Organisation weltweit vereint der VDE dabei Wissenschaft, Standardisierung, Prüfung, Zertifizierung und Anwendungsberatung unter einem Dach. Das VDE Zeichen gilt seit mehr als 100 Jahren als Synonym für höchste Sicherheitsstandards und Verbraucherschutz.

Wir setzen uns ein für die Forschungs- und Nachwuchsförderung und für das lebenslange Lernen mit Weiterbildungsangeboten „on the job“. Im VDE Netzwerk engagieren sich über 2.000 Mitarbeiter*innen an über 60 Standorten weltweit, mehr als 100.000 ehrenamtliche Expert*innen und rund 1.500 Unternehmen gestalten im Netzwerk VDE eine lebenswerte Zukunft: vernetzt, digital, elektrisch. Wir gestalten die e-diale Zukunft.

Sitz des VDE (VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) ist Frankfurt am Main. Mehr Informationen unter www.vde.com

Pressekontakt: Vanessa Rothe, Tel. +49 170 7645316, presse@vde.com